



23.
INTERNATIONALES
BREMER SYMPOSIUM
ZUM FILM

**GRENZ-
ÜBERSCHREITENDES
KINO**

25. – 29. APRIL
2018

CITY **46**



Universität Bremen*



DAS SYMPOSIUM ALS LANGJÄHRIGE KOOPERATION

1995 wurde das Internationale Bremer Symposium zum Film im Rahmen des UNESCO-Projekts 100 Jahre Kino vom CITY 46 / Kommunalokino Bremen e.V. und der Universität Bremen ins Leben gerufen. Die zentrale Idee war die Verzahnung von filmwissenschaftlichen Veranstaltungen mit der Vorführung der dazugehörigen Filme in einem Kino statt in einem Seminarraum. Mit dieser Verbindung aus Forschung und Filmkultur wendet sich die Konferenz an das filminteressierte Kinopublikum und an wissenschaftliche Fachbesucher*innen. Sein internationaler Ruf, die langjährige Produktivität sowie die öffentliche Sichtbarkeit des Symposiums sind das Ergebnis der engen Kooperation und der beständigen Förderung seitens der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. Am 25.4. um 19:00 Uhr spricht **Jochen Coldewey (nordmedia)** ein Grußwort.

Universität Bremen //

AG Filmwissenschaft und AG Geschichte Lateinamerikas

An der Universität Bremen kooperieren die beiden AGs seit mehreren Jahren in Forschung und Lehre sowie beim Symposium. Die AG Filmwissenschaft forscht und lehrt in den Bereichen Ästhetik, Theorie und Geschichte des Films. Die AG Geschichte Lateinamerikas thematisiert die Bedeutung des Mediums Film für die historische Forschung, die Diffusion von Geschichtsbildern und Geschichtsvorstellungen sowie für die Herstellung von Erinnerung. Ferner ist die Zusammenarbeit auch Teil des interdisziplinären Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität, die dieses Symposium seit Jahren in vielfältiger Weise unterstützt. Am 27.4. um 16:45 Uhr spricht **Prof. Eva-Maria Feichtner** (Konrektorin für Internationalität und Diversität der Universität Bremen) ein Grußwort.

CITY 46 // Das Bremer Kommunalkino

Vor über 40 Jahren führte die Idee einiger filmbegeisterter Bremer*innen zur Gründung des Kommunalkinos: Ein Kino sollte nicht nur als Abspielort für kommerzielle Filme, sondern ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein. Hier stehen Regisseur*innen Rede und Antwort, verbinden thematische Filmreihen gezielt Altes und Neues und vermitteln Workshops die Begeisterung für Film- und Kinokultur. Ein wichtiger Punkt ist die beständige Kooperation mit Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Das Symposium zusammen mit der Universität Bremen ist dabei das größte Projekt.



GRENZÜBERSCHREITENDES KINO / CINEMA CROSSING BORDERS // **23. INTERNATIONALES BREMER SYMPOSIUM ZUM FILM**

Seit seiner Erfindung erzählt das Kino von den Praktiken der Grenze: von den Erfahrungen des Überschreitens nationaler Grenzen, von der Abschaffung von Grenzanlagen oder von der Neuerrichtung von Grenzzäunen. Bereits sehr früh ist das Kino Teil einer globalen Ökonomie, sowie auch verbunden mit Kolonialismus und einer Aneignung der Welt durch Bilder. Filme sind selbst spezifische Produkte im globalen Warenverkehr, die zugleich ihre Grenzüberschreitung sichtbar, hörbar, erzählbar – und damit auch verhandelbar – machen.

Grenzüberschreitendes Kino wird mit bestimmten Figuren verbunden: mit Vagabunden, Migranten, Handelsreisenden, Touristen oder Terroristen – aber auch mit Fremden oder Außerirdischen. Grenzüberschreitendes Kino ist nur scheinbar festgelegt auf klassische Genres wie Roadmovie, Western, Kriegsfilm, Science-Fiction oder auf zeitgenössische Ausprägungen wie dem postkolonialen und transnationalen Kino. Als ein genuines Bild der Bewegung durchzieht das grenzüberschreitende Kino vielmehr die unterschiedlichsten Formen wie Hollywoodfilm, Dokumentarfilm, Autorenfilm, Essayfilm etc. Von seinen Anfängen bis in die Gegenwart scheint gerade das Kino ein prädestiniertes Medium zu sein, Grenzüberschreitungen zu inszenieren, zu reflektieren – aber auch zu dokumentieren – und auf diese Weise Grenzpraktiken zu gestalten.

Das Symposium lädt im Anschluss an zeitgenössische Studien zum Migrationskino und zum transnationalen Kino, sowie im Kontext der interdisziplinären Border Studies internationale Fachleute ein, um über ein grenzüberschreitendes Kino nachzudenken. Im Zentrum stehen dabei unter anderem neue Formen eines kosmopolitischen Kinos, die Grenzen Europas, die Grenzen Amerikas, sowie Genre-Grenzen.

Delia González de Reufels, Winfried Pauleit,
Angela Rabling, Christine Ruffert
Universität Bremen



VORTRAG 1 //

MI 25.4. / 19:00

MATTHIAS CHRISTEN & KATHRIN ROTHMUND (BAYREUTH)

FILMISCHE WELTEN. ZUR KOSMOPOLITISCHEN THEORIEBILDUNG IM KINO

Das Kino ist seit seinen Anfängen ein Raum, in dem (ästhetische) Welterfahrungen und (imaginäre) Grenzüberschreitungen ermöglicht werden, doch vor allem seit der Jahrtausendwende finden sich vermehrt Filme aus unterschiedlichsten Produktionskontexten, deren zentrales Thema weltumspannende Narrative sind. Sie erzählen Geschichten von Flüchtenden, Reisenden, Migrant*innen oder Kosmopoliten und schaffen transnationale, liminale Räume, die sich als skalierbare filmische Artefakte zu realweltlichen Topografien hin öffnen. Diese Filme, die unterschiedliche Aspekte der Globalisierung ästhetisch verhandeln, bedürfen unseres Erachtens nach einer filmtheoretischen Auseinandersetzung, die das kinematografische Verhältnis zur Welt als Ausgangspunkt nimmt und lokale Verortung und globale Grenzüberschreitung unter Bezugnahme auf kosmopolitische Theorieansätze verhandelt. Raum, Gemeinschaft und Normativität bilden dabei zentrale Kategorien einer Fachgrenzen überschreitenden Theoriebildung. Kosmopolitische Filmtheorie möchte nicht nur Konzepte von „Transnational Cinema“, „World Cinema“ oder „Migrant Cinema“ miteinander verknüpfen, sondern sie betont darüber hinaus die ethische Dimension filmischer Theoriebildung, die über Aspekte von Motivik und Stilistik, Genre, Autorschaft und Produktionskontexte hinausgeht und das Kino als Raum der Vergemeinschaftung einer Weltgesellschaft versteht.

Matthias Christen ist seit 2011 Professor für Medienwissenschaft an der Universität Bayreuth (Schwerpunkt Film und Fotografie).

Kathrin Rothmund, Dr. phil., ist Medienwissenschaftlerin an der Universität Bayreuth (Schwerpunkt Film und Fernsehen) und beschäftigt sich mit audiovisueller Un|Schärfe.

Gemeinsam arbeiten sie an einem Buch zum kosmopolitischen Kino.



FILM ZU VORTRAG 1 //

MI 25.4. / 20:30

THE WORLD

Shijie, CHI 2004, Regie: Jia Zhangke, mit Zhao Tao, Chen Taisheng, 135 Min., OmengU

*** mit Einführung von Matthias Christen und Kathrin Rothmund**

„The World“ ist ein Freizeitpark am Rande von Peking. Er präsentiert die Welt in Form von Touristenattraktionen und Show-Einlagen. Als Besucher – so sagt es der Werbeslogan – bewegt man sich in einem Tag durch die ganze Welt und besucht z.B. den Eiffelturm, die Halbinsel von Manhattan, die ägyptischen Pyramiden u.v.m. Der gleichnamige Film erzählt von Tao, die als Show-Girl in dieser Anlage arbeitet, und ihrem Freund Taisheng, der dort beim Sicherheitsdienst angestellt ist. Der Regisseur Jia Zhangke porträtiert mit diesen Figuren und ihren Freunden eine neue Generation von Werktätigen – Chinesen, aber auch Russen –, die in dieser Tourismus-Industrie arbeiten und zwischen den Staffagen und Showeinlagen versuchen, ihr eigenes Leben als Weltbürger des 21. Jahrhunderts zu entwerfen.

In Kooperation mit dem



Konfuzius-Institut Bremen
不来梅孔子学院

FILM //

DI 24.4. / 19:00

EL NORTE

USA 1983, Regie: Gregory Nava, mit Zaide Silvia Gutiérrez, David Villalpando, Ernesto Gómez Cruz, 142 Min., OmengU

*** mit Einführung von Delia González de Reufels**

Der Spielfilm des mexikanisch-stämmigen US-Regisseurs Gregory Nava begleitet die Geschwister Rosa und Enrique Xuncax auf ihrer Flucht vor dem Terror des Militärs in ihrer Heimat Guatemala. Sie treten den gefährlichen Weg in den Norden an, der dem Film seinen Titel gibt, und durchqueren Mexiko, in dem die Träume von Migrant*innen meist ein jähes Ende finden. Auch Rosa und Enrique treffen hier ‘Coyotes’, die einen sicheren Grenzübertritt versprechen, sie aber ausrauben und ihr Leben bedrohen. Schließlich erreichen sie Los Angeles, in dem sie sich ihren Platz erst erobern müssen. Als Melodrama mit surrealistisch anmutenden Traumsequenzen und bisweilen drastischen Bildern, entfaltet Nava hier das Schicksal zweier Guatemalten, das stellvertretend für das vieler anderer lateinamerikanischer Migrant*innen steht.



VORTRAG 2 // LAURA RASCAROLI (CORK)

DO 26.4. / 16:45

UNFOLDING BORDERS:

FILMING TERRITORY IN THE AGE OF GLOBALIZATION

While globalization has been eroding boundaries and promoting mobility and homogenization, we are witnessing in parallel a steady escalation of identitarian discourses predicated on difference, separation and the restriction of movement. Spaces and borders are at issue: the rhetoric of neoliberal globalizing economy and that of identity politics alternatively erase or erect borders which position people and objects “inside” or “outside”. Meanwhile, with the transnational turn, contemporary film studies has thrived on challenging the parameters of national borders and thinking of film supranationally.

I argue that both the national and the transnational perspectives fail to account for film’s extraordinary embeddedness. I propose to mobilize a different notion that has been widely overlooked in film studies: territory. Operating “at a variety of spatial scales” (Storey), territory is a flexible concept not restricted by fixed borders. I will reflect on recent works that engage with the question of the border through characteristically filmic strategies of framing and reframing the territory, thus highlighting the politics and dynamics of globalization and localization alike.

Laura Rascaroli is Professor of Film and Screen Media at University College Cork, Ireland. Her new book, *How the Essay Film Thinks*, was published by Oxford University Press in 2017.



FILM ZU VORTRAG 2 //

DO 26.4. / 20:00

SACRO GRA

Das andere Rom, I 2013, Regie: Gianfranco Rosi, 93 Min., OmU
** mit Einführung von Laura Rascaroli*

Sacro GRA handelt zunächst von Menschen rund um einen italienischen Autobahnring, der als Grenze zwischen ihnen sowie als ästhetische Begrenzung für Schnitt- und Erzählweisen des Films dient. Kurze Episoden geben Einblicke in den Alltag von zehn Protagonist*innen. Sie zeugen von Unterschieden, die größer kaum sein könnten. Der verarmte Adel bietet Bed & Breakfast für seine Gäste an, während ein Fischer – sich echauffierend – seiner schweigsamen Frau aus der Zeitung vorliest. Ein Palmenforscher jagt gefräßige Käfer und ein Rettungssanitäter scherzt mit Verletzten, die er umsorgt. Die Situationen entbehren nicht einer gewissen Komik.

Mit seinem in Venedig preisgekrönten Dokumentarfilm lenkt Gianfranco Rosi den Blick auf periphere Aufenthaltsorte als Wahrzeichen eines vergangenen Europas.



VORTRAG 3 // CAMILLA FOJAS (VIRGINIA)

FR 27.4. / 16:45

BORDER FUTURES: MIGRANT LABOR AND THE FRONTIERS OF SECURITY

Sleep Dealer is part of an archive of speculative fictions – notably, the TV show **Westworld** and the novel **Lunar Braceros** – that take place in the borderlands and imagine a future of complete surveillance and the denaturing and dehumanization of labor. It presents a future of deeply integrated networks, the proliferation of security technologies, new forms of labor, and the end of migration. The movement of those living in the southern borderlands is monitored and targeted by armed military drones, the action which is part of U.S. entertainment media in the TV show, simply named “Drones”. The borderlands’ future is one in which mobility is highly regulated and controlled, while the labor needs of the Global North are met without the irksome presence of the Global South. **Sleep Dealer** suggests that the condition along the border represents a future of complete surveillance, the collapse of entertainment and military endeavors, and the continued dehumanization of those at the bottom of the labor market. This dystopic future exposes aspects of the present that demand critical attention and points to possibilities for resistance and collective action.

Camilla Fojas teaches in the American Studies Program and the Department of Media Studies at the University of Virginia. She is currently working on a new project on surveillance and borders, tentatively titled *Border Securities/Border Futures*.



FILM ZU VORTRAG 3//

FR 27.4. / 20:00

SLEEP DEALER

MEX/USA 2008, Regie: Alex Rivera, mit Leonor Varela, Jacob Vargas, Luis Fernando Peña, 90 Min., OmU

*** mit Einführung von Camilla Fojas**

In einer Zukunftsvision Mexikos lebt Memo (Luis Fernando Peña) mit seiner Familie in einem Dorf nahe eines Stausees, der von einem US-amerikanischen Wasserkonzern privatisiert wurde. Gegen hohe Gebühren können die Einwohner*innen Wasser aus dem umzäunten Gebiet holen. Um für seine Familie Geld zu verdienen und deren Überleben zu sichern, zieht Memo nach Tijuana. Dort können sich Menschen über Implantate mit Computern verbinden, sodass es Unternehmen in den USA ermöglicht wird, Arbeitskräfte aus Mexiko einzustellen, ohne die Arbeiter*innen im eigenen Land aufzunehmen.

Riveras Science-Fiction-Film thematisiert die Bedeutung von Medien für die Errichtung und Aufrechterhaltung der Grenze zwischen den USA und Mexiko.

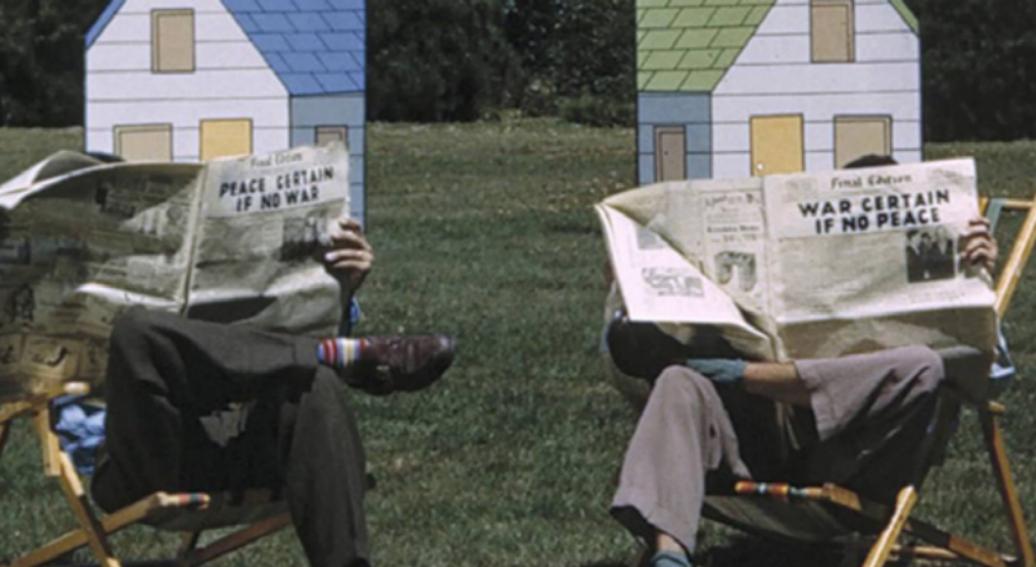
VORFILM //

RAMONA

USA 1910, Regie: D. W. Griffith, mit Mary Pickford, Henry B. Walthall, 17 Min., stumm

*** mit Einführung von Olaf Stieglitz**

Ramona (Mary Pickford), die spanische Waise einer wohlhabenden Familie, verliebt sich in den amerikanischen Ureinwohner Alessandro (Henry B. Walthall). Anhand der Liebesgeschichte verhandelt Griffiths Kurzfilm die US-amerikanische Landnahme.



FILMPROGRAMM //

SA 28.4. / 14:30

GRENZERFAHRUNGEN

* *kuratiert von Klaas Dierks (Bremen)*

* *mit Gästen*

Grenzen werden in der Regel dann erfahren und thematisiert, wenn man sich an ihnen stößt. In sechs Beiträgen beschäftigen sich die Filmemacher*innen mit ihren Grenzerfahrungen im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Gezeigt und diskutiert werden Fischzubereitungspraktiken in Turkmenistan als kulturelles Schmuggelgut in der europäischen Fremde; Umdeutungen eines als weiß und männlich determinierten Narrativs durch weibliche Auszubildende und welche Rolle alte Radiergummis hilfloser Kartografen spielen. Wir gehen mit auf den Spuren der Grenzer im Harz, erleben die Praxis der Standardisierung als Waffe im Abgrenzungskampf Mensch gegen Natur und werden Zeuge, wie ein Streit vom Zaun gebrochen wird. Einladungen, sich mit Grenzüberschreitungen ästhetisch und inhaltlich auf neues Terrain zu begeben.

Neighbours

CAN 1952, Norman McLaren, 9 Min.

Die Grenze

D 1995, Franz Winzentsen, 3 Min.

Grenzzone

D 1992, Lutz Homann, 10 Min.

Preservation

D 2017, Annagul Beschareti, 7 Min.

On Standardisation.

**Or how to be sure us humans
win the final battle against nature**

D 2017, Bruno Siegrist, 11 Min.

A Set of Non-Computable Things

D 2017, Charlotte Eifler, 21 Min.



FILMPROGRAMM //

SO 29.4. / 11:30

FILM:ART 81: BORDER LINES & BORDER CROSSINGS

* *kuratiert und vorgestellt von Christine Ruffert (Bremen)*

* *mit anschließendem Gespräch mit Moslem Salmani*

Grenzen teilen Länder, Nationen, Religionen und politische Systeme. Grenzen teilen auch die Menschen, die versuchen, diese zu überwinden. Das Programm mit Kurzvideos veranschaulicht, wie Menschen in Grenzgebieten mit Demarkationslinien leben und sie real oder in ihren Köpfen zu überwinden trachten. Es handelt von der Unmenschlichkeit und Unmöglichkeit von Grenzen. Es handelt auch von Fluchtbewegungen. Und natürlich von der Freiheit.

Best of Luck with the Wall wirft einen aus Satellitenbildern montierten, ironischen Blick auf Trumps amerikanisch-mexikanische Mauerpläne. **Koropa** lässt auf der Leinwand die schwarze Nacht in einem kleinen Boot auf dem Indischen Ozean hautnah erstehen. In **Dirty Pictures** beleuchtet ein monologischer Essay die Palästina-Frage aus der Perspektive eines Hotelzimmers in Ost-Jerusalem, während die Frauen in **Women in Sink** in einem Frisiersalon in Haifa bei der Haarwäsche plaudernd Einblicke in ihren israelisch-arabischen Alltag geben. **Exposure** schließlich setzt den Schlussakkord als künstlerisches Blitzlicht mit Ausrufezeichen.

Best of Luck with the Wall

USA 2016, Josh Begley, 7 Min.

Koropa

F 2016, Kaura Henno, 19 Min.

Dirty Pictures (Hotel Diaries #6)

Palästina 2007, John Smith, 14 Min.

Women in Sink

ISR/GB 2015, Iris Zaki, 36 Min.

Exposure

GR 2016, Treasa O'Brien, Moslem Salmani, 1 Min.

ZEITPLAN



DI 24.4.

19:00 EL NORTE FILM
USA 1983, R: Gregory Nava, 142 Min., OmengU S. 5
** mit Einf. von Delia González de Reufels*

MI 25.4.

**19:00 FILMISCHE WELTEN. ZUR KOSMO-
POLITISCHEN THEORIEBILDUNG IM KINO** VORTRAG 1
S. 4
M. Christen / K. Rothemund (Bayreuth)

20:30 THE WORLD FILM
Shijie, CHI 2004, R: Jia Zhangke,
135 Min., OmengU S. 5
** mit Einf. von M. Christen und K. Rothemund*

DO 26.4.

10:00 KOSMOPOLITISCHES KINO FORUM 1
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 14

– PAUSE –

14:30 BANDE DE FILLES FILM
F 2015, Regie: C. Sciamma, 113 Min., OmU S. 15
** mit Einf. von Olesya Dronyak*

**16:45 UNFOLDING BORDERS: FILMING TERRITORY
IN THE AGE OF GLOBALIZATION** VORTRAG 2
S. 6
Laura Rascaroli (Cork)

– PAUSE –

20:00 SACRO GRA FILM
I 2013, Regie: Gianfranco Rosi, 93 Min., OmU S. 7
** mit Einf. von Laura Rascaroli*

FR 27.4.

10:00 GRENZEN EUROPAS FORUM 2
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 16

– PAUSE –

14:30 NOTHING BUT A MAN FILM
USA 1964, R: Michael Roemer, 95 Min., OV S. 19
** mit Einf. von Severin Müller*

FR 27.4.

16:45 BORDER FUTURES: MIGRANT LABOR AND THE FRONTIERS OF SECURITY VORTRAG 3
S. 8
Camilla Fojas (Virginia)

– PAUSE –

20:00 SLEEP DEALER FILM
MEX/USA 2008, R: Alex Rivera, 90 Min., OmU S. 9
* mit Einf. von Camilla Fojas
Vorfilm: RAMONA (USA 1910, D.W.Griffith, 17 Min.)
* mit Einf. von Olaf Stieglitz



22:00 SICARIO FILM
USA 2015, R: Denis Villeneuve, 121 Min., OmU S. 19
* mit Einf. von Martin Holtz

SA 28.4.

10:00 GRENZEN AMERIKAS FORUM 3
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 18

– PAUSE –

14:30 GRENZERFAHRUNGEN FILMPROGRAMM
Kuratiert von Klaas Dierks / * m. Gästen S. 10

16:30 REDES FILM
Netze, MEX 1936, R: F. Zinnemann & E. G. Muriel, 63 Min., OmU / * mit Einf. von S.Gordon S. 21

– PAUSE –



19:30 LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP FILM
DK 2016, R: Moritz Siebert, 82 Min., OmU S. 17
* mit Einf. von A. Marklund
+ Gespräch m. A. B. Sidibé

22:00 NO COUNTRY FOR OLD MEN FILM
USA 2007, R: E. & J. Coen, 122 Min., OV S. 21
* mit Einf. von Lennart Soberon



SO 29.4.

10:00 GENRE-GRENZEN FORUM 4
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft S. 20

11:30 FILM:ART 81: BORDER LINES & BORDER CROSSINGS FILMPROGRAMM
S. 11
Kuratiert und vorgestellt von C. Ruffert / * m. Gast



In den Foren werden aktuelle wissenschaftliche Beiträge diskutiert. Interessiertes Publikum ist herzlich willkommen. Eintritt frei.



FORUM 1 //

DO 26.4. / 10:00

KOSMOPOLITISCHES KINO

Das Kosmopolitische Kino ist in vielfältiger Weise von Grenzüberschreitungen geprägt: Die globale Zirkulation von Filmen trägt zur Bildung von transkulturellen Identitäten bei und macht eine Auseinandersetzung mit symbolischen Grenzen und ‚third spaces‘ wie dem Exil notwendig. Die Grenzüberschreitung soll in Forum 1 somit auch aus einer anderen Perspektive – als filmisch hervorgerufenen (Lebens-) Gefühl – betrachtet werden, das ungeahnte Erkenntnismöglichkeiten bereithält.

10:00

**Grenzüberschreitung als Gefühl.
Migration als mediale Zirkulation**
Hauke Lehmann (Berlin)

10:45

**Exil als Erkenntnismöglichkeit durch
Grenzüberschreitung der Exterritorialität**
Anke Zechner (Frankfurt am Main)

11:25 – 11:40 Pause

11:40

**Reimagining French Immigrant Descent Youth
in Sciamma's *Girlhood* (2014) and Benyaminas's *Divines* (2016):
Transcultural Identities, Symbolic Borders and Third Spaces**
Olesya Dronyak (Deusto)*

12:25

**Brazilian Cinema Goes Global:
An Analysis of *Aquarius* (2016) Festival Tour**
Humberto Saldanha (Cork)*

*Vortrag in englischer Sprache

Film zum Forum:

Bande de Filles // DO 26.4. / 14:30



FILM ZU FORUM 1 //

DO 26.4. / 14:30

BANDE DE FILLES

F 2015, Regie: Céline Sciamma, mit Karidja Touré, Assa Sylla, Idrissa Diabaté, 113 Min., OmU

*** mit Einführung von Olesya Dronyak**

Céline Sciamma zeichnet das Portrait eines jungen Mädchens aus einem Pariser Banlieue. Marieme (Karidja Touré) ist für den Haushalt und die kleinen Geschwister verantwortlich. Für die Schule bleibt keine Zeit, sie kann auch keine Lösungen bieten. Als Marieme auf Lady (Assa Sylla) und ihre Mädchenbande trifft, findet sie Freiheit und Selbstbewusstsein, bewegt sich aber oft am Rande von Gewalt und Kriminalität. Mit Willenskraft und Drang zur Freiheit probiert sie verschiedene Rollen auf der Suche nach Identität und einem Ausweg aus der Perspektivlosigkeit.

In starken Bildern bewegt sich der Film zwischen Sozialdrama und Coming-of-Age-Geschichte im postkolonialen Kontext und verfolgt den Versuch, aus den eng gesteckten, sozialen Grenzen auszubrechen, in der Hoffnung auf ein Leben, das mehr zu bieten hat.

Olesya Dronyak setzt sich in ihrem Forumsbeitrag mit transkultureller Identität und dem Einfluss kultureller Grenzen junger Migrantinnen der zweiten oder dritten Generation in Pariser Banlieues auseinander.



FORUM 2 //

FR 27.4. / 10:00

GRENZEN EUROPAS

Europas Grenzen oszillieren zwischen Bollwerk und durchlässigem Transferraum. Der Film verhandelt diese Zuschreibungen. Forum 2 ermöglicht einen Ausblick, der über die geographischen, zeitlichen und kulturellen Grenzen Europas hinausgeht und eine Typologie der Grenzüberschreitung entwirft. Hierbei stehen insbesondere die filmischen Reflexionen der vielfältigen Krisen – vom Nahostkonflikt bis zu den Ängsten vor kapitalistischen Dystopien – im Fokus.

10:00

**Demarkationen, Barrieren, Grenzen –
Reflexionen über einen Topos im arabischen Filmschaffen**
Evelyn Echle (Berlin und Zürich)

10:45

**Geraubte Sichtbarkeit und „Cinematic Justice“.
Filmische Grenzkorrektur**
Iris Fraueneder (Zürich)

11:25 – 11:40 Pause

11:40

**Towards a Typology of Crossing Borders
in Popular European Cinema**
Anders Marklund (Lund)*

12:25

**Nation, Patriarchy and the Capitalist Death Drive
in Catalan Science-Fiction**
Aidan Power (Cork)*

*Vortrag in englischer Sprache

Film zum Forum:

Les Sauteurs – Those Who Jump // SA 28.4. / 19:30



FILM ZU FORUM 2 //

SA 28.4. / 19:30

LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP

DK 2016, Regie: Moritz Siebert, mit Estephan Wagner,
Abu Bakar Sidibé, 82 Min., OmU

* mit Einführung von Anders Marklund

* mit anschließendem Gespräch mit Abu Bakar Sidibé

Ein Wald in Marokko unweit der Grenze zur spanischen Enklave Melilla an der nordafrikanischen Mittelmeerküste. Hier leben Geflüchtete. Ihr Ziel ist es, die mit hohen Zäunen und Überwachungskameras gesicherte Landesgrenze zur EU zu überwinden. Die Kamera führt Abu Bakar Sidibé, der an diesem Ort lebt. Zunächst ist es nur eine Auftragsarbeit für andere. Doch der Blick durch die Kamera entfaltet einen subjektiven und reflexiven Blick. **Les Sauteurs - Those Who Jump** dokumentiert aus der Perspektive der Geflüchteten. Der Film erzählt von den Hoffnungen und Ängsten, sowie von einer prekären Existenz und von einem Alltag an der EU-Außengrenze. Am Ende gelingt das Überspringen des Zauns – und der Filmemacher kann das essayistische Voice-Over in einem Filmstudio in Europa selbst einsprechen.

Abu Bakar Sidibé wurde in Mali geboren, hat einen Universitätsabschluss in Englisch und arbeitete als Lehrer, Handyverkäufer, Bauarbeiter und als Touristenführer in Bamako. **Les Sauteurs – Those Who Jump** ist sein erster Film.

Anders Marklund untersucht in seinem Forumsvortrag, welche Funktionen das Überschreiten nationaler Grenzen in verschiedenen Filmen und Genres übernimmt und wie andere Nationen dabei dargestellt werden.



FORUM 3 //

SA 28.4. / 10:00

GRENZEN AMERIKAS

Amerika – ein Land, in dem die sprichwörtlichen ‚unbegrenzten Möglichkeiten‘ in vielerlei Hinsicht Utopie bleiben. Forum 3 widmet sich der filmischen Repräsentation und Reflexion US-amerikanischer Grenzen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Grenzgebiet zu Mexiko, das in diesem Zusammenhang sowohl aus einer (film-)historischen, als auch einer gegenwartspolitischen Perspektive befragt wird. Doch auch die Grenzen des amerikanischen Traums zwischen Armut, Drogen und Kriminalität sollen hierbei nicht aus dem Blick geraten.

10:00

Bordered Lands: Die Visualisierung des Grenzgebiets zu Mexiko im US-Kino der 1910er Jahre

Olaf Stieglitz (Köln)

10:45

Das Gedächtnis einer Transnation: Die mexikanische Küste als Kontaktzone

Sergej Gordon (Eichstätt)

11:25 – 11:40 Pause

11:40

Grenzüberschreitung als Kriegsmetapher: Die Frontier zwischen Mexiko und den USA in *Sicario*

Martin Holtz (Greifswald)

12:25

Stimmen von der anderen Seite: Grenzüberschreitungen in Roberto Minervini's *The Other Side*

Severin Müller (Mainz)

Filme zum Forum:

Nothing But A Man // FR 27.4. / 14:30

Sicario // FR 27.4. / 22:00

Redes // SA 28.4. / 16:30

No Country for Old Men // SA 28.4. / 22:00



FILM ZU FORUM 3 //

FR 27.4. / 14:30

NOTHING BUT A MAN

USA 1964, Regie: Michael Roemer, mit Ivan Dixon, Abbey Lincoln, 95 Min., OV

* **mit Einführung von Severin Müller**

Duff Anderson (Ivan Dixon), ein schwarzer Bahnarbeiter in den Südstaaten der USA, verliebt sich in die Tochter des örtlichen Priesters und heiratet sie, trotz der Widerstände ihres Vaters. Die alltäglichen Schwierigkeiten des schwarzen Paares zeigt der Film in undramatischer, realistischer Weise. Eingebettet in eine Liebesgeschichte werden Themen aufgegriffen wie Diskriminierung und Rassismus, Vater- und Wurzellosigkeit der Afroamerikaner und immer wieder die Frage danach, was es bedeutet, sich nicht unterordnen und seinen Stolz nicht aufgeben zu wollen. In dokumentarischer Herangehensweise recherchierten Regisseur Michael Roemer und Robert Young, die gemeinsam das Drehbuch schrieben, in den Südstaaten und schufen einen der ersten Filme des *Black Cinema*.

FILM ZU FORUM 3 //

FR 27.4. / 22:00

SICARIO

USA 2015, Regie: Denis Villeneuve, mit Emily Blunt, Josh Brolin, Benicio del Toro, 121 Min., OmU

* **mit Einführung von Martin Holtz**

Bei einer Razzia findet die FBI-Agentin Kate Macer (Emily Blunt) zwölf Leichen, die Opfer des stetig eskalierenden Drogenkrieges sind. Nach dem gewaltsamen Tod zweier Kollegen schließt sie sich einer neu gegründeten CIA-Einheit an. Der erbitterte Kampf gegen das Kartell überschreitet nicht nur die Nationalgrenze zu Mexiko, sondern birgt auch ethisch-moralischen Zündstoff. Aus der privilegierten Perspektive Macers werden die Konturen eines asymmetrischen Krieges sichtbar, in dem das Bollwerk der physischen Grenzbefestigungen durch die Entgrenzung der Gewalt ausgehebelt wird.

Martin Holtz schließt in seinem Forumsvortrag an das Konzept der Frontier an und fragt nach der Bedeutung der mexikanisch-amerikanischen Grenzregion als Metapher für die US-amerikanischen Interventionen nach 9/11.



FORUM 4 //

SO 29.4. / 10:00

GENRE-GRENZEN

Die Grenzüberschreitung ist fester Bestandteil des Genre-Diskurses und kann auf vielfältige Weise auch für angrenzende Forschungsfragen fruchtbar gemacht werden. Forum 4 spürt zwei Ansätzen nach, die ausgehend von generischen Begriffen das filmische Überschreiten von Grenzen ausloten: dem Black Cinema und dem amerikanischen Actionthriller.

10:00

Postkoloniale Dispositive: Black Cinema als transgressives Kino

Ivo Ritzer (Bayreuth)

10:45

Building Borders: American Action Thriller and the Politics of Space

Lennart Soberon (Gent)*

*Vortrag in englischer Sprache

VORSCHAU // 24. INTERNATIONALES BREMER SYMPOSIUM ZUM FILM:

FAMILIEN-BILDER. LEBENSGEMEINSCHAFTEN UND KINO

2019 konzentriert sich das Symposium auf Familien-Bilder. Im Zentrum stehen dabei alte und neue Formen des Zusammenlebens. Seit seinen Anfängen reflektiert das Kino das Leben in Gemeinschaften: Neben klassischen Familienkonstellationen, ihrem Zerfall und ihrer Wiedergeburt, finden sich dort familiäre Wohngemeinschaften und queere Lebensformen. Familien sind aber auch Arbeits- und Produktionsgemeinschaften, die Filme und Kino hervorbringen – Film und Leben als gemeinschaftliche Praxis miteinander verbinden. Film und Kino sind dabei zugleich Experimentierfeld, Reflexionsort und Heterotopie (Räume des Anderen), die aus der Enge von gegebenen Familien herausführen und neue Gemeinschaften begründen. Das Symposium lädt internationale Fachleute und Filmschaffende ein, um über das Verhältnis von Lebensgemeinschaften und Kino nachzudenken.

Mehr Informationen in Kürze unter: www.film.uni-bremen.de



FILM ZU FORUM 3 //

SA 28.4. / 16:30

REDES

Netze, MEX 1936, Regie: Fred Zinnemann und Emilio Gómez Muriel, Kamera: Paul Strand, 63 Min., OmU

*** mit Einführung von Sergej Gordon**

In der kleinen Fischergemeinde Alvarado an der mexikanischen Golfküste herrschen bittere Armut und soziale Ungerechtigkeit. Es kommt zum Aufstand der Fischer gegen den kapitalistischen Fabrikbesitzer. Der renommierte Fotograf Paul Strand, Freund und Bewunderer Eisensteins, schrieb 1933 ein Drehbuch für ein politisches Lehrstück. Fred Zinnemann, der Robert Flaherty als Einfluss benennt, machte daraus eine emotional aufgeladene Erzählung. Die Laiendarsteller*innen an den von Strand kongenial abgelichteten Originalschauplätzen verleihen dem Film eine beeindruckende Intensität mit fast neorealistischer Anmutung.

Sergej Gordon spricht in seinem Forumsvortrag über die mexikanische Küstenregion als geografische und kulturelle Kontaktzone.

FILMMUSEUM ON LOCATION //

SA 28.4. / 22:00

NO COUNTRY FOR OLD MEN

USA 2007, Regie: Ethan und Joel Coen, mit Javier Bardem, Tommy Lee Jones, Josh Brolin, 122 Min., OV

*** mit Einführung von Lennart Soberon**

Bei der Jagd in der texanischen Wüste stößt Llewelyn Moss (Josh Brolin) auf den Schauplatz eines gescheiterten Drogendeals. Dort nimmt er einen Koffer mit Bargeld an sich und sieht sich fortan von einem Auftragskiller (Javier Bardem) verfolgt. Das Geld kann Llewelyn auf der anderen Seite des mexikanischen Grenzzauns in Sicherheit bringen, doch für sein Leben findet er dort keine Sicherheit.

Die Coen-Brüder spinnen in ihrem Oscar-prämierten Film ein Spiel auf Leben und Tod um drei Männer in einer Zeit, in der die pure Gewalt Oberhand zu gewinnen scheint.

In Kooperation mit dem



AUSSTELLUNG //

100 FACES – 100 STORIES

Grenzen gibt es überall: In Raum, Zeit und in den Köpfen. Jeder Mensch überschreitet ständig Grenzen – wir alle sind Migrant*innen. 100 Bremerinnen und Bremer sprachen mit einem Interviewteam über ihre Grenzerfahrungen. Dabei konnte es um den Grenzübertritt in ein anderes Land gehen oder um die Grenze zwischen krank und gesund, einsam und zweisam, Frau und Mutter – es gibt viele verschiedene Grenzen. Antworten gibt es unter anderem von Erwachsenen jeden Geschlechts und Alters, Menschen unterschiedlicher Herkunft oder Religion, Aktiven aus dem Werder-Fan-Projekt, aus dem Bremer Sinti-Verein, aus dem Martinsclub Bremen. Der Fotograf Frank Scheffka machte während der Gespräche Porträtaufnahmen: Die 100 Fotos und Interviewvideos werden gemeinsam präsentiert.

In dem europäischen Kulturprojekt „Europe Grand Central“ beschäftigten sich Organisationen in sechs Ländern mit dem Phänomen der Grenze. In Deutschland ist das **Kulturzentrum Schlachthof** Partner in dem EU-geförderten Projekt.

Die Ausstellung ist vom **24.4. bis zum 13.5. im CITY 46** zu sehen.



PROJEKT //

VIRTUAL REALITY

Virtual Reality (VR) gewinnt beim Filmemachen immer mehr an Popularität und kann dem Publikum bereits eine beträchtliche Anzahl an aktuellen Projekten präsentieren. VR hat das Potential, Menschen, Orte und Erfahrungen näher zusammen zu bringen und die physischen, geografischen und politischen Grenzen oder die der Realität zu überschreiten.

Mit Hilfe von VR-Brillen bekommen die Besucher*innen die Möglichkeit, einige eindringende Filmerfahrungen zu machen. Durch die Projektion werden sie sich in verschiedenen Situationen vorfinden: zum Beispiel in der Gesellschaft einer Migrantengruppe, die versucht, eine Grenze zu überqueren, in einem syrischen Flüchtlingslager oder in einem Wohnzimmer in Bagdad.

In Kooperation mit dem IRIS (International Research Centre for Interactive Storytelling), Leeds und der Leeds Trinity Universität, UK.



BÜCHER //

NEUERSCHEINUNGEN ZUM INTERNATIONALEN SYMPOSIUM

D. González de Reufels / R. Greiner / S. Odorico / W. Pauleit (Hg.):
Film als Forschungsmethode.

Produktion – Geschichte – Perspektiven

Bertz + Fischer 2018 / ISBN 978-3-86505-258-2

Bettina Henzler / Winfried Pauleit (Eds.):

Childhood, Cinema and Film Aesthetics

Bertz + Fischer 2018 / ISBN 978-3-86505-257-5

Weitere Bücher zum Symposium sind bei Bertz + Fischer erhältlich.

PROJEKTKOORDINATION

Karolin Leitermann // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

Angela Rabling // Universität Bremen

MITWIRKENDE // CITY 46

Klaus Eichholz, Silvia Schierenbeck, Karl-Heinz Schmid,
Janna Schmidt, Alfred Tews

MITWIRKENDE // UNIVERSITÄT BREMEN

Klaas Dierks, Tobias Dietrich, Julian Elbers, Tammy Frieling,
Mara Fritzsche, Delia González de Reufels, Katharina Gossen,
Rasmus Greiner, Mia-Sophie Haack, Steven Keller, Anna-Maria Meer,
Stefano Odorico, Winfried Pauleit, Christine Ruffert,
Katharina Schmiedek

VERANSTALTUNGSORT

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. / Birkenstraße 1 / 28195 Bremen

Kinokasse: Tel. 0421 – 957 992 90 / tickets@city46.de

KONTAKT UND INFO

Karolin Leitermann // leitermann@city46.de

www.film.uni-bremen.de // www.city46.de/symposium

PREISE

Einzelkarte: 9 € / 5,50 € erm.

Dauerkarte: 35 € / 25 € erm. / 15 € Koki-Mitglieder

VERANSTALTER

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

Filmwissenschaft / FB 9 Kulturwissenschaften

Geschichte Lateinamerikas / FB 8 Sozialwissenschaften

ZeMKI / Universität Bremen



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

nordmedia



Gefördert mit Mitteln der nordmedia – Film- und
Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH

DFG

Deutsche
Forschungsgemeinschaft



nordmedia



Gefördert mit Mitteln der nordmedia – Film- und
Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft